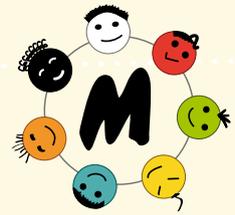


Monti-Infos



Montessori Günzburg

Nr. 6 – 2016/17



Ganz schön lecker ...

... wird es in dieser Ausgabe zugehen - versprochen! Zu Beginn des Jahres kämpften Kinderhaus-Elternbeirat und -Team Seite an Seite im Kochduell für den Genuss, es folgte das große Schlemmen beim ersten Montessori-get2gether im LLD und schließlich gab es mit dem Kulinarium-Projekt eine ganze Schulwoche rund um das Thema Ernährung. Sogar bei der Umwelt-Agenda ging es um Schokolade. Einzig der Ausflug zur Mathe-Ausstellung im Schulmuseum hört sich im ersten Moment nicht so lecker an ... Viel Spaß bei Lesen und allzeit guten Appetit wünscht: DER AK ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



INHALTSVERZEICHNIS

- **GRUNDSCHULE / KOSMISCHE WOCHE**
 - Matheaussstellung.....S3
 - Umwelt Agenda.....S4
- **Weiterführende Schule**
 - 8. Klasse.....S5
 - 10. Klasse.....S6
- **HINTERGRUNDWISSEN**
 - Gemeinsam gestalten / Ideenschmiede....S8
 - Gemeinsam Gestalten / Elternmitarbeit.....S9
- **NEWS**
 - Woher kommen unsere Schüler.....S10
 - Rückblick / Infoabend.....S11
 - Schulkooperation.....S12
 - In Planung / Waldkindergartengruppe.....S13
 - In Planung / Mini Montis in der Schule.....S14
- **KINDERHAUS**
 - Kochduell.....S15
 - Rückblick / Tag der offenen Tür.....S17
 - Fortbildung / Elternabend.....S18
 - Pädagogik.....S19
- **TERMINE.....S20**

Monti-Infos intern

Liebe Eltern, Mitarbeiter in Schulteam, AKs und Elternbeirat, bitte beachten: Aus technischen Gründen müssen Berichte als doc- oder docx-Dateien oder einfach im E-Mail-Text geliefert werden.

Die **E-Mail-Adresse**: mi@montessori-guenzburg.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Mi., 08.03.2017, 22:00 Uhr

Voraussichtlicher Erscheinungstag: Di., 13.03.2017, Redaktion: AK Öffentlichkeitsarbeit





Kings and Queens

Am Freitag, den 27. Januar ging es für Wasserklasse in die Mathe-Mitmach-Ausstellung Mathe-kings und Mathequeens im Schulmuseum Ichenhausen. Nach den anfänglichen Befürchtungen mancher Kinder, dass wir denn nun drei Stunden „Mathe“ machen müssten, stellte sich dort schnell die Frage: Was hat denn das überhaupt mit Mathe zu tun? Da gab es nämlich kaum Zahlen zu entdecken und schwierige Rechnungen musste hier auch keiner lösen. Nach der Teilung in zwei Gruppen durften wir stattdessen als erstes ordnen und sortieren. Wie kann man ordnen? Gibt es noch eine andere mögliche Ordnung? In kleinen Gruppen konnten dann unterschiedliche Dinge sortiert und geordnet werden: Dinosaurier, Züge, Fische und Schlüssel. Was man nicht alles ordnen kann! Ein klein bisschen kamen wir sogar ins Ordnungsfieber und immer wieder fiel uns etwas auf, das wir noch ordnen könnten z. B. beim Vespers den Zuckergehalt der Getränke (Vorschlag von Jonas). Und es zeigte auch gleich, dass Maria Montessori nicht umsonst das Ordnen für besonders wichtig hielt, da sich so die Grundlage für mathematisches Denken bildet und viele Kinderhausprinzipien bauen genau darauf auf. Außerdem durften wir noch Muster erkennen, fortsetzen und selbst gestalten (ABCABC oder lieber AABCAABC), schätzen, messen und wiegen (ein Becher Bohnen, ein Becher Sand - was wiegt mehr und warum? Gilt das auch für einen Becher Steine? Wie viel ist mein Gewicht in Steinen?), geometrische Körper nachbauen und es hätte noch so viel mehr gegeben, was wir gerne probiert hätten, aber die drei Stunden vergingen wie im Flug. Was für ein toller Tag im Museum mit so viel versteckter Mathematik!

JULIA FÜR DIE WASSERKLASSE

Ich hatte viel Spaß. Ich habe viele Informationen gefunden, es wurde mir auf alle meine Fragen geantwortet. Inge, die Betreuerin, war sehr nett. Ich habe mich sehr gefreut in die Matheausstellung zu dürfen.
WEDA, 2. KLASSE

In der Matheausstellung haben wir viele schöne Sachen gemacht. Ich, Weda und Wolfgang haben eine Kirche gebaut aus Kugeln mit Löchern drin und aus Stangen.
NORA, 2. KLASSE

Nachdem wir uns in Gruppen aufgeteilt hatten, mussten Veronika, Ronja und ich diese Fische sortieren. Später sind wir hoch zum Messen. Veronika und ich haben uns gefragt: Wie viel Becher Bohnen wiegen so viel wie ein Becher Sand? Ergebnis: 2 Becher. Danach haben wir auch noch ein Haus gebaut. Leider war es dann schon wieder vorbei :- (Es war TOLL!
LEA, 4. KLASSE

Am 27.1. 2017 waren wir in der Matheausstellung in Ichenhausen. Als erstes haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt: $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$. Danach sind wir zum Sortieren gegangen. Es war sehr spannend was sortieren mit Mathe zu tun hat. Als wir mit dem Sortieren fertig waren sind wir zum Messen gelaufen. Das fand ich aber nicht so spannend. Danach haben wir mit Stangen die man in einander stecken konnte ein Haus gebaut. Jetzt sind wir schnell zum Malen gelaufen. Wir haben aber nicht nur gemalt sondern auch eine Schlange gelegt mit Knöpfen und abgemalt. Am Ende durfte ich noch eine Aufgabe rechnen, da ging es wie bei den Knöpfen um Muster.
 $1 \times 1 = 1$
 $11 \times 11 = 121$
 $111 \times 111 = 12321$
 $1111 \times 1111 =$ wer weiß es jetzt?
Gabriel, 4. Klasse

WIR WAREN AM FRAITAK IN DER MATEAUSSCHDELONG. DORD HAT ES MIR GEFALLEN.
Alexander, 1. Klasse

Als wir in Gruppen aufgeteilt waren, haben Lea und ich versucht, wie viele Becher Bohnen ein Becher Sand wiegt. Wir haben herausgefunden, dass zwei Becher Bohnen so viel wie ein Becher Sand wiegt. Warum wiegt Sand mehr? Wenn man die Bohnen in einen Becher füllt, dann ist dazwischen noch Platz, aber der Sand hat soviel kleine Körner, da ist dazwischen kein Platz mehr. Es war wunderbar!
Veronika, 4. Klasse



Nachhaltige Bildung

Gleich zu Beginn des neuen Jahres durften die 3/4-er der Wasser- und Erdeklasse wieder an der Umwelt Agenda teilnehmen - einem Projekt der Stadt Günzburg für nachhaltige Bildung an Günzburger Schulen.

Am ersten Tag „reisten“ die Schüler mit dem Affen „Schoko“ nach Ghana, lernten den Weg der Schokolade vom Anbau bis in den Laden kennen, suchten auf der Weltkarte Kakaobohnenanbaugebiete, schnupperten an Kakao, Zimt und Vanille, erfuhren die Unterschiede bei fairem Anbau und probierten verschiedene faire Schokoladen.

Am zweiten Tag ging es dann an die eigene Herstellung von Schokolade. Nach der Besprechung konnten die Kinder mit Hilfe der Anleitungen in Kleingruppen relativ selbständig die einzelnen Zutaten vorbereiten und schließlich zusammenmischen und unter ständigem Rühren köcheln lassen. In Formen gegossen sah die selbst gemachte Schokolade aus wie aus dem Laden. Geschmeckt hat die Schokolade jedenfalls viel besser- hm, lecker!

JULIA FÜR DIE WASSER- UND ERDEKLASSE.





MALALA- EIN MÄDCHEN, DAS FÜR BILDUNG KÄMPFT

„Ich bin Malala“ eine Lektüre, die nicht nur das dramatische Leben eines starken Mädchens beschreibt, sondern auch eindrucksvoll den Terror der Taliban in Pakistan darstellt.

Die Achtklässler haben sich mit der Lebensgeschichte der Friedensaktivistin keine leichte Kost der Literatur ausgesucht. Schon nach den ersten Seiten wurde klar, dass das Schicksal der jungen Friedensnobelpreisträgerin fesseln und bewegen werde.

Am 9. Oktober 2012, einem ganz gewöhnlichen Schultag im pakistanischen Swat-Tal, stieg ein bewaffneter Taliban-Kämpfer in Malala's Schulbus ein, schoss auf sie und verletzte dabei auch zwei ihrer Freundinnen. Malala überlebte das Attentat nur knapp und lag sechs Tage im Koma. Erst drei Monate später konnte sie das Queen Elizabeth-Krankenhaus in Birmingham, wohin sie inzwischen verlegt worden war, verlassen.

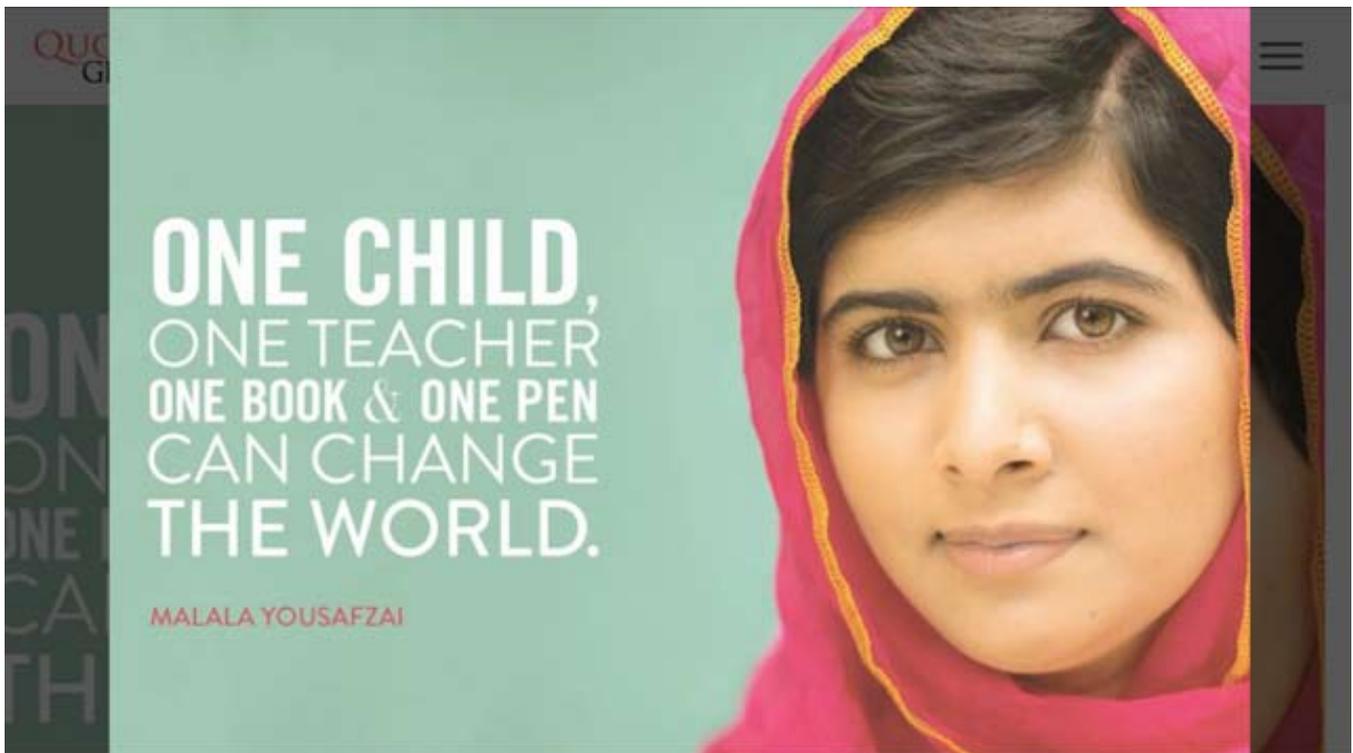
Seit ihrer Genesung lebt Malala mit ihrer Familie in England und setzt sich als Friedens- und Bildungsaktivistin für Menschen auf der ganzen Welt ein. Sie hielt eine viel beachtete Rede vor den Vereinten Nationen.

Hier wurde ihr Satz für die Zuhörer und für uns im Klassenzimmer zum Synonym für Bildungsnotwendigkeit: „Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern.“

Malala Yousafzai wurde 2014 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Nach der Lektüre und dem gefühlvollen Dokumentationsfilm freuen wir uns nun noch auf das Stück über ihr Leben, das die Junge Ulmer Bühne im März präsentieren wird und wir bei der Premierenvorstellung dabei sein werden.

VON GABI GROSS





DAS IMPROVISATIONSTHEATER VON JONAS STAHLBERG

Erstmal, was bedeutet der Begriff „Improvisationstheater“ überhaupt? Beim Improvisationstheater gibt es kein Drehbuch, keinen festen Inhalt und schon gar keinen vorgegebenen Text. Die gespielten Szenen sind mal lustig, mal spannend, mal chaotisch, mal tragisch, mal absurd und mal zum Schreien komisch. Aber auf jeden Fall sind sie immer anders, immer spontan und nicht wiederholbar.

Am 26. Januar 2017 besuchten die 10-Klässler mit ihrer Deutschlehrerin Antje Ehrhardt im Neuen Theater Burgau einen Improvisationstheaterabend. Die vier Schauspieler der „Flotten Lotte“ erklärten uns erst einmal wie der Abend ablaufen wird: „Wir werden an diesem Abend verschiedene Spiele vorspielen, aber Sie geben uns die

Themen zu jedem Spiel vor!“ Danach brachten sie uns noch ihren Schlachtruf, „1, 2, 3 - Bühne frei!“ bei und schon ging es los mit dem ersten Spiel.

In rasantem Tempo folgten nun unterhaltsame, tragische, komische, witzige und stets spontane Szenen der unterschiedlichsten Genres. Wir waren sehr beeindruckt von dem Witz und der Spontaneität der vier Darsteller und haben uns prima amüsiert und schallend gelacht. Die nette Atmosphäre in der Theaterbar war gemütlich und einladend. Die Akteure der „Flotten Lotte“ haben den Abend so witzig und interessant gehalten, dass wir nun Lust bekommen haben, dies selbst auszuprobieren. Im März werden wir fast vollzählig einen Improvisationstheaterkurs bei der Volkshochschule besuchen, um uns selbst in der Schauspielkunst zu üben. Davon berichten wir zu einem späteren Termin.

POETRY SLAM 2016 VON CHANTAL ROST

Am 29.11.2016 durften wir, die Schüler der 10. Klasse, das erste Mal einen Poetry Slam besuchen. Im Voraus hatten wir uns alle dafür entschieden, an diesem Abend gemeinsam den Zehntstadel in Leipheim aufzusuchen, um dieser Veranstaltung beizuwohnen. Für fast alle war es der erste Poetry Slam und somit stieg auch die Aufregung, was uns erwarten würde. Als wir unsere Plätze einnahmen, gefiel uns schon das heimelige Ambiente des Zehntstadels, der eine schöne Kulisse für das folgende Geschehen bot. Als Moderator für den Abend war Felix Römer angereist. Mit seinem Charme und Witz zog er uns ab der ersten Minute in seinen Bann und wir lauschten gespannt. Er erklärte zunächst,

was ein Poetry Slam sei und wie das ganze ablaufen würde. Es waren 6 Teilnehmer an diesem Abend, die immer in Zweier-Gruppen auftraten. Die Aufstellung dieser Gruppen war schon per Los entschieden worden. Nachdem jeweils zwei aufgetreten waren, sollte das Publikum durch Klatschen entscheiden, welcher der beiden ins Finale ziehen sollte. Die folgenden Vorträge hätten unterschiedlicher nicht sein können: Manche begeisterten uns durch Witz, andere wiederum brachten uns zum Nachdenken. Auch die ein oder andere Träne wurde vergossen.

Sieger des Abends war Marvin Suckut, der das Publikum mit seinem charmanten Witz überzeugen konnte. Der Preis, eine Flasche Whisky, wollten sich die Teilnehmer im Anschluss brüderlich teilen. Ich empfand diesen Abend, als einen sehr gemütlichen und vor allem emotionsgeladenen Abend. Wir haben auch im Nachhinein immer noch über die Vorträge und die Künstler gesprochen. Es hat sehr viel Spaß gemacht, und ich würde mich freuen, wenn wir so etwas in naher Zukunft noch einmal besuchen könnten.



UNSER ABEND MIT DOMINIC MUSA SCHMITZ

Die 10. Klasse der Montessori-Weltkinderschule besuchte mit ihrer Lehrerin Antje Ehrhardt am Donnerstag den 17.11.16 die VHS-Veranstaltung „Ich war ein Salafist“. Der ehemalige Salafist Dominic Schmitz las kurze Abschnitte aus seinem Buch „Ich war ein Salafist“ vor und beantwortete die Fragen der Zuhörer. Was mich am meisten an seinem Vortrag beeindruckte, werde ich im Folgenden kurz schildern:

Dominic hat in seiner Jugend das Gefühl, nicht verstanden und gehört zu werden und er sucht nach dem Sinn des Lebens. Doch das alles ändert sich, als ein Freund ihm seine Fragen in einfachen Worten beantwortet. Er erklärt ihm, dass der Islam auf alles eine Antwort habe und lädt ihn ein, sich mal in der Moschee mit anderen Muslimen auszutauschen. Dominic nimmt das Angebot an und ist überrascht: Die Männer in der Moschee hören sich an, was er zu sagen hat und beantworten sein Fragen. Auch beeindruckt ihn die Gastfreundlichkeit und die vielen Geschenke, die er bekommt, als er sein Interesse an der Religion äußert. Dominic ist fasziniert vom Aussehen der Muslime, ihrer Art die Welt zu verstehen und ihren Glauben zu leben. Er als Katholik ist überwältigt. Schnell fühlt er sich aufgenommen, fasst Vertrauen und schließt neue Freundschaften. Nach nur drei Monaten konvertiert er zum Islam und nimmt den Namen Musa an.

Seine Mutter ist entsetzt, macht sich Sorgen um ihren Sohn und darüber, was die anderen Familienmitglieder, Freunde und Bekannte wohl denken werden. Sein Onkel enterbt ihn und singt Spottlieder über den Islam. All dies beirrt den überzeugten Gläubigen nicht mehr. Dominik verändert sein Leben radikal: Er verzichtet auf Schweinefleisch, hört keine Musik mehr, liest den Koran auf Deutsch, geht regelmäßig in die Moschee und betet fünfmal am Tag. Auch äußerlich passt er sich seinen Glaubensbrüdern an und trägt fortan nur noch arabische Kleidung.

Viele Jahre lebt er in einer Parallelwelt, wendet sich von alten Freunden ab, teilt die Welt in schwarz und weiß und versucht sein Umfeld zu seinem Glauben zu bekehren.

In einer Fortbildungsmaßnahme vom Arbeitsamt trifft er auf einen Lehrer, der ihn zu einem persönlichen Gespräch einlädt. Darin rät er ihm, statt andere zu bekehren, eine Brücke zwischen den beiden von gegenseitigen Vorurteilen zerstrittenen Religionen zu sein. Dies bringt Musa zum Nachdenken. Er stellt die radikalen Ansichten seiner Glaubensbrüder immer mehr in Frage. Langsam öffnet er sich wieder seinen alten Freunden und beginnt auf einem eigenen Videokanal über seine neue Sicht des Islam zu erzählen. Er wirbt für Offenheit und Toleranz und verweist auf die friedliche Botschaft beider Religionen. Seinen islamischen Glauben hat er dafür nicht ablegen müssen, die Antworten auf seine Fragen beantwortet er jedoch heute für sich selbst, nach seinem Gewissen.

VON SARA GRABE



Schreibsachen aus fairem Handel

Hallo Zusammen,
jetzt ist es soweit, das Halbjahr ist gekommen. Bestimmt gehen euch die Schulsachen so langsam aus. Jeden Dienstag in der Pause verkaufen wir, die Ideenschmiede AG, fair gehandelte Schreibsachen. Unser Sortiment seht ihr in der Liste unten:

Produkt-ID	Produkt	Preis
1	Bleistift	0,80 €
2	Astbleistift	1,50 €
3	Lineal groß	2,00 €
4	Lineal klein	1,20 €
5	Holzfarben-Set	3,00 €
6	Holzfarben einzeln	0,60 €
7	Stabilo verschieden-farbig	1,40 €
8	Dosenspitzer	3,00 €
9	einfacher Spitzer	0,70 €
10	doppelter Spitzer	1,00 €
11	Wachsmalkreide	4,60 €
12	Glitzerstifte	2,90 €
13	zweifarbiger Radiergummi	0,80 €
14	weißer Radierer	0,80 €
15	Geodreieck	1,00 €
16	kleine Schokolade	0,60 €
17	Schokoriegel weiß	1,00 €
18	Schokoriegel kids	1,20 €
19	Schokowaffel	1,20 €



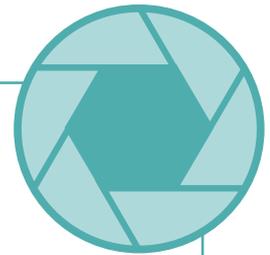
Englisch 1 und 2 in der Grundschule

Schon seit langem bieten unser Kinderhaus und die Grundschule Englischunterricht an. Das war in beiden Einrichtungen schon so, bevor der Staatliche Lehrplan (in der Schule) oder der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (in den Kindertagesstätten) den Fremdsprachenerwerb auf den Plan setzten. Entstanden war die Idee durch Eltern, die selbst Sprachlehrer waren und diese Angebote in das Kinderhaus und die Schule trugen. In der Schule gab es nun Englisch in der 3. und 4. Klasse mit jeweils 2 Unterrichtsstunden. Das Kinderhaus hatte schon lange beispielhaft Englisch als freiwilliges Angebot für alle Kinder eingeführt. Die so entstandene Lücke zwischen Kinderhaus und 3. Klasse kann seit 8 Jahren durch Elternarbeit geschlossen werden. Beim Fremdspracheerwerb geht man heute von spiralförmig angelegten Lernprozessen aus, die das Gelernte sprachlich, inhaltliche und zeitlich immer mehr vertiefen. Wie kann man sich das vorstellen? Wir im Anfangsenglisch lernen Wörter wie cheese, bread, butter and tomato nur sprechen, erkennen und verbinden beim Lesen, spielen Bingo mit Wort und Bild und reichen uns das Gewünschte um den imaginären Tisch. Die Viertklässer werden dann einen Hamburger mit den richtigen Zutaten bestücken und jetzt auch darauf achten, dass die Worte richtig geschrieben und ausgesprochen werden. Der Fremdsprachenerwerb in der 1. und 2. Klasse der Grundschule ist immer zuerst spielerisch. Unsere Kinder sollen verstehen, dass es in anderen Sprachen andere Wörter für dieselbe Sache gibt und ihre natürliche Scheu vor der Fremdsprache ablegen. In der 1. Klasse treffen Kinder in einer nicht altersgemischten Gruppe aufeinander, die aus verschiedenen Kindergärten kommen und dadurch unterschiedliche bzw. gar keine Vorkenntnisse haben. Deshalb steht am Anfang das Spiel, das Singen und Malen im Vordergrund. Jede Stunde beginnt mit einem englischen Lied und am Ende der 2. Klasse haben wir ein schönes Repertoire zusammen. Unser englischer Rabe Henry, der leider gar kein Deutsch kann, hilft auch schüchternen Kindern, kleine Sätze wie „What’s your name?“ oder „How are you?“ oder „This is green“ zu beantworten oder später selbst zu erfragen. In kleinen Flüstergesprächen, die Nachbarn miteinander austauschen, ist es leichter, neue kleine Gespräche zu führen. Dabei sind unsere drei Lernschritte analog zum Lernen bei Maria Montessori: Hören – Verstehen – Sprechen. Nachdem wir ein neues Thema, zB die Farben, im Kreis oft gehört, gemeinsam gesprochen und wiederholt haben, vertiefen wir das Gelernte in kleinen Dialogen. Dabei soll jeder mehrmals dran sein dürfen, aber keiner muss vor allen etwas sagen. Bisher sind noch alle Kinder irgendwann über ihren Schatten gesprungen und haben sich beteiligt. Eine kleine Ausmalübung oder ein Heftchen wandern in den Ordner und dann darf an den vielen kleinen Freiarbeitsmaterialien geübt und miteinander englisch gespielt werden. Immer wieder beziehen wir auch englische Bilderbücher mit ein und lesen vor.

In der zweiten Klasse gehen unsere Dialoge schon flotter und nach den Themen Farben Zahlen, erste Tiere und Schulsachen, kommen in der 2. Klasse die Familie, der Bauernhof, das Frühstück mit viel Obst und Blumen dran, zwischen die wir Jahreszeiten und Feste im Jahreskreis streuen. Unsere Materialien haben jetzt auch einen höheren Schreib- und Leseanteil. Seit einem halben Jahr sind wir in der komfortablen Situation, dass wir Pädagogen zu dritt sind. So kommt kein Kind zu kurz und der Materialfundus wächst und wächst.

Wenn unsere Erstklässer leise ein englisches Lied vor sich hin summend ihr Blatt mit den Farben ausmalen, wenn mich Kinder beim Einkaufen mit „How are you?“ begrüßen und auch die Viertklässer noch das Bilderbuch vom Brown Bear auswendig können, dann weiß ich, das sich unsere Arbeit und Mühe lohnt.





Infoabend im Musiksaal, 2. Stock, rechts HERZLICH WILLKOMMEN!



„Einladend sieht das aus! Da möchte man ja selber noch einmal zur Schule gehen.“, bemerkte ein sichtlich begeistertes Elternpaar beim Blick in ein Klassenzimmer, den Corina Conrad und Ina Fuoß ihren Gästen bei der Schulhausführung boten. Sie waren zahlreich erschienen, die interessierten Eltern, um Informationen rund um Pädagogik und Schulalltag einzuholen und in ihrer Entscheidung zur Bewerbung um einen Schulplatz an unserer Montessori-Schule ein Stück weiter zu kommen. Dass die Erziehungsmethode Maria Montessoris in erster Linie zum Ziel habe, das Selbstentfaltungspotential des einzelnen Kindes freizusetzen und der Lehrer deshalb besonders in der Beobachtung gefragt sei und in der Gestaltung der Umgebung, wurde dem aufmerksamen Publikum im ersten Infoblock des Abends vermittelt. Der Lehrer helfe dem Kind, wenn es seine Hilfe brauche und er begleite es in neue Aufgaben hinein. Ebenso begleite er die Heranwachsenden in der Gruppe, wo sie wichtige soziale Erfahrungen machen. „Das Kind ist nicht ein leeres Gefäß, das wir mit unserem Wissen angefüllt haben und das uns alles verdankt. Nein, das Kind ist der Baumeister seiner selbst!“, lernten die Zuhörer als grundlegenden Montessori-Ansatz weiter kennen. Die Ausführungen zur Ausgestaltung der Abläufe im Vormittagsunterricht und in den Nachmittagsangeboten gaben den Eltern ein ganz greifbares Bild von unserer Schule. Auch an den Info-Ständen zu Abschlussmöglichkeiten, Busverbindungen, Materialvorstellungen u.a. wurden den Gästen bei Detailfragen kompetent durch Elternbeirat, Vorstand und Pädagogen weitergeholfen. Besondere Beachtung genossen an diesem Abend aber unsere jüngsten Experten.

So gewährten Lena Kircher und Korbinian Liepert einen mathematischen Einblick in die Materialarbeit am Wurzelbrett; Melissa Eyb, als ehemalige Schülerin, erzählte leidenschaftlich von ihrem Montessoriweg an unserer Schule und ihrer darauffolgenden weiteren Schullaufbahn und dem jetzigen Studienbeginn. Ein gelungener Abend, der den Besuchern hoffentlich in positiver Erinnerung bleiben wird und spätestens im Frühjahr, beim Austreiben der zum Andenken verteilten Tulpenzwiebeln, noch ein weiteres Mal Freude bereiten kann.



Kooperation zwischen Montessori-Schule und EvoquaWater Technologies

Einen besonderen Rahmen bot das Königsschloss im Legoland Feriendorf den etwa 80 Gästen, um die Besiegelung der Verbindung zwischen der Günzburger Montessori-Schule und dem im Stadtteil Wasserburg ansässigen Unternehmen Evoqua zu feiern.

Die IHK Schwaben hat die Zusammenarbeit beider Einrichtungen unterstützt und auf den Weg gebracht und wird Schule und Betrieb auch in den kommenden Monaten begleiten. So sprach Regionalgeschäftsführer Oliver Stipar in seinen Grußworten von großen Chancen, die nun auf die Schülerinnen und Schüler warten würden und Axel Egermann als Geschäftsführer des Regionalmarketings Günzburg fügte an, dass auch das Unternehmen einen erfrischenden Ruck spüren könne, wenn junge, interessierte Heranwachsende in naher Zukunft manch einen Mitarbeiter besuchen würden. Erik Groß als Geschäftsführer des Unternehmens freute sich auf junge, kreative Leute, die sich für den Wasseraufbereiter begeistern können und an die im Haus angebotenen Ausbildungsmöglichkeiten herangeführt werden und so für gut ausgebildeten Nachwuchs gesorgt würde.

Auf Schulleitungsseite wurde das Projekt besonders begrüßt, weil man um die Qualitäten des Partners wisse und die gute Erreichbarkeit des benachbarten Betriebs für Betriebserkundungen und Praktika unschlagbar sei, so Gabriele Groß. Mit Unterzeichnung der Kooperationsurkunde wurde in den geselligen Teil des Abends eingeleitet, der von der Montessori-Schulband untermalt und von Eltern, Pädagogen und Ehrengästen gefeiert wurde.





Eine Bereicherung für Montessori Günzburg: Waldkindergartengruppe in Günzburg

Unsere Idee einer Waldkindergartengruppe in Trägerschaft des Montessori-Vereins Günzburg e.V. stellte ich dem Vorstand vor, der sie für sehr gut befand. Auch das Kinderhaus und die Schule sehen darin eine Bereicherung für den Verein.

Der Leitgedanke des Waldkindergartens ist, „das Kind als vollwertige Persönlichkeit zu respektieren, zu achten und uneingeschränkt wertzuschätzen. Sinnliche Wahrnehmung, Bewegung und Spiel sind die Grundlagen der elementaren Bildung. Das freie Spiel und die Selbst- und Mitbestimmung der Kinder genießen einen hohen Stellenwert.“ So beschreibt der Verband für Natur- und Waldpädagogik ihr Verständnis vom Kind.

Waldkindergarten-Treffen mit oder ohne Kind

Wer hat Interesse bekommen und hat weitere Fragen?

Wer kennt andere Eltern, die sich einen Waldkindergarten für ihr Kind wünschen und lädt diese zum Treffen ein?

Montag, 20. Februar 2017 von 17:00-18:00 Uhr in der Montessori-Schule Günzburg

UTE ABMAYR (THEATER- AG LEITUNG: UTE.ABMAYR@FREUNET.DE)

JOCHEN BUTZEK (08221-3688991)

VORTEILE FÜR DIE KINDER:

GESUNDHEIT:

Der Aufenthalt im Freien unterstützt die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder, welches wissenschaftlich nachgewiesen ist.

FORSCHER UND ENTDECKER:

Kinder erforschen gern ihre Umgebung im Wald und kommen auf viele Fragen vom Ameisenleben bis hin zum Kosmos.

GANZHEITLICHE ERFAHRUNGEN:

In der Natur sind alle Sinne angesprochen, so dass das Kind mit seinem ganzen Wesen die Welt begreift.

BEWEGUNGSFREUDE:

Kindergartenkinder wollen sich viel bewegen und haben genug Platz im Wald.

SPIELFREUDE:

Eigenantrieb und Kreativität sind beim Spiel ohne Spielzeug automatisch gegeben. Indem die Kinder selbst schaffend tätig sind, erhöht sich ihre Konzentration und Zufriedenheit.





Ausbau der Mini Montis: Eine Krabbelgruppe in der Schule

Liebe Eltern von Minis, Krabblern und Brabblern, Kletterern und Abenteurern, Sängern und Spielern, Bastlern und Knetern, sprich allen Kindern im Alter zwischen einem Jahr und Kindergartenbeginn:

Wir planen voraussichtlich ab September dieses Jahres eine 3. Mini Monti Krabbelgruppe in den Räumen der Montessori-Schule Günzburg.

Wenn Sie Lust haben 1 ½ unbeschwerte Stunden mit Ihrem Kind zu verbringen, andere Eltern zu treffen, gemeinsam zu singen, basteln, kneten, spielen, klettern, toben und erste Erfahrungen mit Montessori-Material zu sammeln, dann melden Sie sich gerne unverbindlich unter folgender Telefonnummer:

:

0160 777 14 68 Wenger Claudia

Gerne auch über SMS oder Whats App.





DAS MONTESSORI-KINDERHAUS KOCHDUELL AM 10.01.17

Geschnibbelt, gebrutzelt, verschmaust... wurde am ersten Dienstagabend nach den Weihnachtsfeien, beim Kinderhaus-Kochduell in der Schulküche unserer Montessori Schule. Die Mitglieder des Elternbeirates und des Kinderhausteams traten in vier gemischten Teams von 2 - 4 Mitgliedern gegeneinander an (Losverfahren). Unter der Vorgabe „überlegt euch selbst, was ihr aus den vorgegebenen (scheinbar kombinierbaren) Zutaten kreieren wollt!“ zauberte das Team „Gruß aus der Küche“ das Gericht unter dem Namen „Das kleine Dreieck auf dem grünen Dip Trip“, das Team „Vorspeise“ servierte Salatvariationen namens „Warum nur eines wählen, wenn du alles haben kannst“. Das Team „Hauptspeise“ präsentierte „Eine asiatische Flugreise“ und den krönenden Abschluss machte das Team „Nachspeise“ mit „Der zartesten Versuchung seit es Montessori gibt – mit dem leckeren Weihnachtsrauschmeißer“. Bewertet wurden die Teams von drei auserwählten Gaumenexperten unseres Vorstandes, welche die Gerichte (fast) immer einstimmig mit der Note 1 auszeichneten. Bewertet werden sollten die Namensgebung, der optische Eindruck und natürlich der Geschmack. Uns allen hat's geschmeckt und alle waren sich einig – nächstes Jahr gerne wieder!

ELTERNBEIRAT UND KINDERHAUSTEAM





DAS MONTESSORI-KINDERHAUS KOCHDUELL AM 10.01.17





TAG DER OFFENEN TÜR AM SONNTAG DEN 22. JANUAR 2017

Gleich zu Beginn des neuen Jahres startete das Kinderhaus mit einem Tag der offenen Tür. Bei eisigen Temperaturen aber mit blauem Himmel öffneten wir um 14:30 Uhr die Türen und dort wurden alle Besucher und Gäste auch gleich von Mitgliedern des Elternbeirates begrüßt und alle Besucher erhielten einen Gutschein für eine Tüte Popcorn oder eine Tasse Kaffee. Danach konnten sich alle in Ruhe im Hause umsehen, sich zu einer Hausführung einladen lassen, sich von einem Kaspertheater verzaubern lassen, sich über die Montessori Schule informieren, sich bei den Leitungen der Mini-Monti Gruppen über diese tolle Eltern-Kind Gruppe informieren und noch vieles mehr. Der Förderverein präsentierte sich ebenfalls und verkaufte auch die neu kreierten Monti Shirts.

Es kamen viele Eltern, die ihr Interesse an unserem Haus und der Pädagogik bekundeten und auch oft auch gleich eine Anmeldung ausfüllten.

Die Stimmung im Haus und auch unter den Gästen war super und sehr entspannt. Es kamen jedoch überwiegend Eltern mit jüngeren Kindern, so dass das vom AK Material erstellte und angebotene Bastelangebot nicht sehr genutzt wurde. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle auch dem ASK Feste und Feiern, der die Gäste in der Turnhalle mit leckeren Kuchen und Kaffee versorgte und dafür sorgte dass auch hier nochmal interessante Gespräche geführt werden konnten und auch Kontakte zwischen einzelnen Eltern geknüpft wurden.

Alles in allem kann man sagen, dass dieser Tag ein voller Erfolg für das Kinderhaus war. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei all den helfenden Händen, egal ob im Hintergrund beim Kuchen backen oder organisieren oder aktiv beim präsentieren.





WIE WIRKT SPRACHE AUF KINDER? DAS KINDERHAUSTEAM BILDET SICH FORT!

Ist es gut, wenn der Erzieher mit den Kindern im Dialekt spricht? Sprachanreize im Alltag schaffen – aber wie? Wie reagieren wir darauf, wenn uns das Kind freudig „Wa Wa da!“ berichtet? Fragen über Fragen. Der Bereich Sprachentwicklung und Sprachförderung ist nach wie vor ein viel gefragtes Themenspektrum im Bildungsbereich in Kindertagesstätten.

Auch unser Kinderhausteam wird täglich mit vielen sprachlichen Herausforderungen konfrontiert. Nicht nur das Sprechen mit Kindern oder Eltern fordert uns heraus. Auch in der Teamarbeit ist der richtige Einsatz von Sprache eine wichtige Angelegenheit.

Deshalb freuen wir uns am Freitag, den 27. Januar auf einen spannenden Fortbildungstag, an dem Frau Brigitta Glatz (Referentin vom Fortbildungsinstitut Impuls in Augsburg) uns viele neue Aspekte und Denkanstöße im Bereich Sprache erörterte. Der zweite Teil dieser Teamfortbildung am 24. März wird uns noch tiefer in diese Thematik begleiten und zur intensiveren Selbstreflexion anregen.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei unseren Aushilfsmamas herzlich bedanken, die uns durch die Leitung einer Notgruppe im Kinderhaus den Rücken für diese Teamfortbildung frei halten.

SAVE THE DATE!

Pädagogischer Elternabend

Thema:

„Stille“

Donnerstag, 23. März 2017

um 20:15Uhr

Montessori Kinderhaus

Dr. Friton-Str.15

89312 Günzburg/Nornheim



POLARISATION DER AUFMERKSAMKEIT

Gemeint ist „das Aufgehen in einer Arbeit, einer konzentrierten, frei gewählten Arbeit, die die Kraft hat zu konzentrieren und, anstatt zu ermüden, die Energien, die geistigen Fähigkeiten und die Selbstbeherrschung erhöht“. Es geht um eine geistige Auseinandersetzung mit einem Gegenstand, die mehr ist als bloße „Beschäftigung“. Sie ist „Arbeit“ im strengeren Sinn. Sie kann weder befohlen noch künstlich hervorgerufen werden.

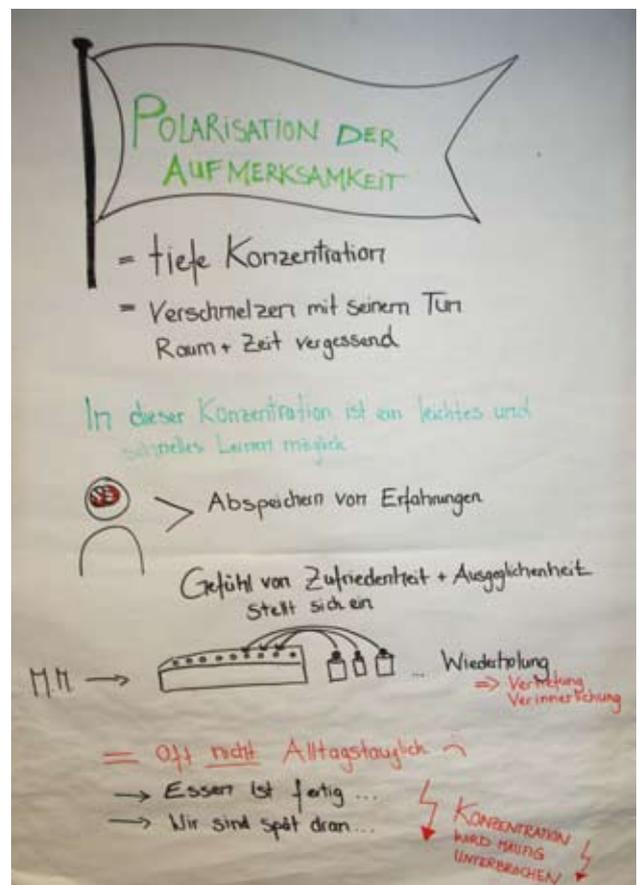
Phänomene der Polarisation der Aufmerksamkeit sind dessen Folgeerscheinungen:

- Spontane Disziplin
- Ständig, freudiges Tun
- Hilfe und Verständnis für sein soziales Umfeld
- Bewusstsein und Entdeckung der eigenen Individualität
- Tiefste Zufriedenheit und Lebensfreude

Voraussetzung:

- Geduld und Vertrauen in das Kind
- Eine vorbereitete Umgebung, die dem Kind die Möglichkeit bietet, seine Fähigkeiten zu entdecken und den Hunger nach Wissen zu stillen

„Gib mir die Zeit, die ich brauche, um die Dinge zu verstehen.“ (M.Montessori)





Termine Kinderhaus

Februar 2017	
23.02.2017	Faschingsferien
27.2. – 03.03.2017	Faschingsferien (Schulkinder dürfen kommen)
März 2017	
12.03.2017	Basar
23.03.2017	pädagogischer Elternabend
24.03.2017	Teamfortbildung (Notgruppe)

Termine Schule

Februar 2016	
18.02.2017	Elternseminar
22.02.2017	Das-kann-ich-schon-Nachmittag
23./24.02.2017	Faschingsfeier
März 2016	
22.03.2017	Elternabend Feuerklasse